

# Expedition nach Peru

Dr. Arne Babenhauserheide

<2022-06-06 Mo>

Es ist der 1. März 1921. Ich bin **Joseph N. Balard**. Privatgelehrter, Ex-Offizier und Wissenschaftler. Ich reise nach Peru, um Geheimnisse zu erkunden und neue wissenschaftliche Erkenntnisse für die nächsten wissenschaftlichen Veröffentlichungen zu gewinnen. Mit mir reisen mein persönlicher Assistent **Charles Mortimer Simpton III**, der Großwildjäger **Westley Richards** und **Bruce Robertson**, ein junger Archäologe.

/Wir spielen die Cthulhu-Kampagne Masken des Nyarlathotep. Spoiler-Warnung: Wer die Kampagne noch spielen will, sollte hier aufhören zu lesen./

## Nach Lima

Charles hat eingepackt, was wir brauchen. Wir steigen in das Schiff nach Peru — seit 1824 unabhängig, fortschrittlich, mit Wahlrecht für alle Wohlhabenden.

Am 18. März erreichen wir gerade rechtzeitig das Hotel Mauri. Ein Glück, dass Charles vorausschauend und akkurat plant. Wir sitzen in einer Bar vor dem Treffen.

Plötzlich verschwindet die Bar. Ein Gang, vorne das Zimmer 410. Wir stürmen hinein. Und begegnen unserem Schicksal. Ein paar kräftige Getränke später haben wir das verdrängt. Ich glaube **Westley** hat es auch gesehen.

Wir kommen in die Bar Cordano. Holzvertäfelungen und Fliesen. Ein Maitre begrüßt uns und winkt einem Mädchen, das uns zu Sir Larkin bringt, dem Leiter der Expedition.

Drei sitzen schon am Tisch. Ein schlaffer, magerer Weißer mit Augenringen, **August Larkin**. Seine Sprechweise ist intensiv und er riecht nach Parfüm. Charles meint, er hat Südafrikanischen Akzent. Neben ihm ein hagerer Weißer mit stechenden, blauen Augen und abgetragenen Anzug. **Sen Mendoza**. Spricht Spanisch. Und ein Schwarzer mit elegantem Anzug, kurzem Haar und Pfeife. **Jessie Hughes**. Reporter.

Wir wollen Artefakte aus einer Pyramide sichern. Ein Alpaka-Hirte hat Larkin davon erzählt; er hat Artefakte aus der Pyramide verkauft, Artefakte aus echtem Gold: einen Becher aus Gold mit geom. Muster und Türkis Einlagen und einen Anhänger in Gestalt eines Mannes mit 2 Stäben (Gold). Der Großvater des Hirten hat sie gefunden und hat gewarnt, dass die Pyramide ein schrecklicher Ort ist. Sie wird uns also sicher viel Bemerkenswertes bringen.

Larkin wird im Laufe des Abends immer blasser. Zittert etwas. Erzählt, es wäre Malaria gewesen.

Wir fahren mit 3 Lastwagen. Laut Charles war kein Tee im Gepäck. Wir nehmen noch eine Kamera mit.

## Literatur aus Peru

- [Amarilis](#) — 16.Jhdt, über die Einsamkeit als Nonne

## Joseph N. Balard

*2,07 m groß, schwere Brille, klassischer Frack unter Ledermantel. Reich.*

- Verhalten

Freundlich, bemüht, wissenschaftlich zu wirken, immer gut gekleidet.

- Hintergrund

Eigentlich heißt er Wald R. Steward, wenig erfolgreicher Autor. Er hat mit dem eigentlichen Joseph N. Balard auf einer Mission mit Japanern gedient. Sie haben sich gleich gut verstanden, nachdem sie sich beide den Kopf an der Tür gestoßen haben, und sie hätten Brüder sein können.

Als Joseph bei einem Angriff starb, hat Wald seinen Namen und sein Leben übernommen, denn Joseph hatte alles, was Wald immer sein wollte: Er war Doktor der Naturkunde, reich und erfolgreich. Jetzt lebt Wald als Joseph N. Balard und versucht, so zu werden, wie Joseph es war.

- Personen

Joseph N. Balard, der Offizier, dessen Identität er nach seinem Tod in einer Ausbildungsmission mit Japanern angenommen hat.

Lytta Balard, Großmutter in Nottingham, Shannon Steward, Frau Fenton.

- Wichtige Fertigkeiten

- Bibliotheksnutzung
- **Erste Hilfe**
- Japanisch
- Literatur
- Pflanzenkunde
- Psychologie
- Überreden

- **Überzeugen**
- Verkleiden
- **Ausweichen**
- Gewehr